

Perfekter Ort für Schlager und Rock

Die Freiheit wird im Sommer zur Konzert-Bühne mit dem Baltic Open Air und dem 2. Freiheitsfest, zu dem diesmal auch ein Schlager-Event gehört

FR.

FREITAGS-
INTERVIEW

SCHLESWIG Gleich drei Open-Air-Festivals stehen in diesem Sommer auf dem Terminplan des in Eckernförde ansässigen Veranstalters Baltic Event Management. Dieter Bohlen bringt seine Super-Stars am 14. Juli (Restkarten verfügbar) an den Eckernförder Strand. Und auf der Freiheit in Schleswig gibt es am 8. September das „Baltic Open Air“ mit Rock-Größen wie Doro und Uriah Heep sowie das „Schlager Open Air“ im Rahmen des zweiten Schleswiger Freiheitsfests am 9. September. Mit den beiden Geschäftsführern des Veranstalters sprach unser Redaktionsmitglied Michael Radtke.

Herr Spinler, Herr Waschulewski, Ihre Firma hat sich von einem Sicherheitsunternehmen zu einem der führenden Event-Veranstalter im Norden entwickelt. Wie haben Sie das erreicht?

Daniel Spinler: Mit viel viel Arbeit.

Geht's etwas genauer?

Spinler: Wir haben unsere Dienstleistung in Sachen Sicherheit ergänzt, weil wir gemerkt haben, dass auf dem Markt



Sie bringen Schleswig zum Rocken: Daniel Spinler (links) und Ralf Waschulewski. FBÜ

die Nachfrage ...

Ralf Waschulewski: ... und bei uns die Leidenschaft für Musik da ist. Da haben wir uns gesagt: Wir machen das Ding rund.

Ihr Kerngeschäft bleibt aber die Sicherheitsbranche?

Spinler: Ja, eindeutig. Wir betreuen in diesem Bereich ja viele Veranstaltungen in Schleswig-Holstein.

Sind Eckernförde und Schleswig die beiden großen Standorte, die zu nächst einmal von Ihnen bespielt werden?

Waschulewski: Eckernförde mit der Location am Strand hat schon einen enormen Vorteil. Wo gibt es so etwas noch einmal?

Und wie schätzen Sie Schleswig mit dem Gelände auf der Freiheit ein?

Spinler: Für das dort geplante Baltic Open Air und das Schlager Open Air ist das ein perfekter Ort.

Werden Sie mit offenen Armen an beiden Standorten empfangen?

Spinler: Absolut. Deshalb sehen wir beide Städte, die ja mal gerade eine halbe Stunde entfernt voneinander liegen, auch in Zukunft als Veranstaltungsorte für uns an.

Welchen Vorteil bietet speziell das Gelände auf der Freiheit?

Waschulewski: Die Königswiesen im letzten Jahr waren für das Baltic Open Air nicht geeignet. Jetzt haben wir eine optimale, regensichere Oberfläche. Hinzu kommen die großen Parkplätze unmittelbar nebenan, auch das ist optimal.

Spinler: Nicht zu vergessen das schöne Ambiente unmittelbar an der Schlei.

Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang Team Vivendi als Besitzer der Fläche?

Waschulewski: Team Vivendi unter-

stützt uns immens. Um für den Stadtteil und für Schleswig was zu bewegen.

Welchen Effekt sehen Sie für Schleswig?

Spinler: Schon das erste Baltic Open Air war ein riesiger Erfolg, wirtschaftlich gesehen. Selbst die Gummistiefel waren ausverkauft. Und das wird sich sicherlich fortsetzen.

Hoffentlich nicht im Verkauf von Gummistiefeln. Gibt es noch weitere Effekte?

Spinler: Es ist auch ein erheblicher Image-Gewinn für Schleswig. Man verbindet ja eine Stadt immer mit einer besonderen Sache. Deswegen auch versuchen wir, dieses musikalische Highlight zu etablieren – die Marke Baltic Open Air.

Rechnen Sie auch mit überregionalem Publikum?

Waschulewski: Heute haben wir sechs Karten nach Australien verkauft. Aber das Kern-Publikum rekrutiert sich aus der Region zwischen Flensburg und Hamburg.

Wie soll es weitergehen?

Spinler: Mit den drei Open-Air-Konzerten sind wir erst einmal ganz gut ausgelastet. Aber für 2013 steht Schleswig schon auf unserem Tour-Plan.